



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera

Fragen aus dem Plenum zum Fachseminar 2026

Umgang mit klimasensitiven Beständen – Zwischen Nichtstun und Übereifer

Zusammenfassung

- Die stärkste Diskussion betrifft die Priorisierung zwischen Bestandspflege und sensiblen Beständen; klare Entscheidungskriterien wären hilfreich.
- Fragen rücken Wasserhaushalt und Schwammland stärker in den Fokus; Baumartenwahl allein erscheint vielen nicht ausreichend.
- Viele Nachfragen zielen auf TreeApp, SensiCH-Ergebnisse und praktische Anwendungsfälle; verfügbare Umsetzungshilfen sollten gebündelt werden.

Fragen in Runde 1

1. Ist es wichtiger, die schon strukturierten und (zum Teil) gut angepasste Bestände weiter sorgfältig zu pflegen, oder sollte man sich auf die sensiblen Bestände fokussieren?
2. Welche Rolle soll das Pflanzen von Provenienzen anderer/trockenerer Schweizer Standorte spielen?
3. Reicht es, wenn wir uns primär auf die Wahl der Baumarten fokussieren? Oder braucht es nicht ein viel stärkerer Fokus auf das Wasser, Stichwort Schwammland?
4. Welche Wirkung hat das positive Wording der Österreicher (klimafit) auf die Wahrnehmung und Umsetzung in die Praxis, im Unterschied der negativen Perspektive der Schweiz (klimasensitiv)?

Fragen in Runde 2

5. Ist der Bericht SensiCH2026 öffentlich verfügbar?
6. @Monika: Die Karte der klimasensitiven Bestände könnte zukünftig eine wichtige Planungsgrundlage sein. Aber was ist der praktische Use Case für die klimasensitiven Standorte?
7. Aufgrund von palaeökologischen Studien wird der Tanne ein grösseres ökol. Verbreitungsgebiet attestiert als in den Verbreitungskarten. Wird dieses Wissen in Modellen von SensiCH berücksichtigt?
8. Mit den Erfahrungen aus 2018/19, wie bereitet sich der Kanton Jura auf die Schäden aus dem 2026 vor?
9. Stichwort GAU: Was wenn wir uns die nächsten 2-4 Jahrzehnte auf eine erhebliche Erwärmung einstellen und dann plötzlich der Golfstrom abreisst?
10. Wie kann man diese Modelle und Überlegungen mit der unterschiedlichen Anpassungsfähigkeiten der Bestände und Forstgenetik integriert werden?



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein Société forestière suisse Società forestale svizzera

Nicht behandelte Fragen

11. Ergänzungen NaiS2025 mit zahlreichen Baumarten, die als Neophyten und ggf. -als invasiv einzustufen sind und nicht Bestandteil der Testpflanzungen sind: Rechtliche und fachliche Grundlagen ?
12. @Monika: Bedeutet SensiCH, dass die Forstfachperson nur noch die neuen TreeApp-Vorgaben befolgen soll? Wurde der Sommer 26 berücksichtigt?
13. Wir reden hier davon, dass Baumarten auf andere Standorte kommen. Wälder sind aber Ökosysteme. Befasst man sich mit der Frage, ob andere Elemente der Lebensgemeinschaften den Baumarten folgen?
14. @Monika: Wann sind die jetzigen Resultate (und zukünftige) Resultate von SensiCH in TreeApp verfügbar? Und in der Zwischenzeit: Sind die Resultate bereits jetzt anderweitig verfügbar?
15. @Michael E. Warum sind gewisse Baumarten bei der Tabelle der Baumarteneignung unter RCP4.5 mässig geeignet (gelb) und gleichzeitig unter RCP8.5 gut geeignet (grün)? (Z.B. besonders bei der Fichte)
16. @Harald: sauf erreur les hivers sont moins humides que les modèles de climat le préoyaient. C'est le cas? Quelles conséquences pour les modèles forestiers?
17. Wie weit ist man mit der Kartierung der Hauptbaumarten mit machine learning?
18. @Monika - würde sich für Schutzwald aus deiner Sicht die Empfehlung für die Umsetzung ändern?
19. Umwandlung (Umbau) nur in Spezialfällen angezeigt (mit Kahlschlag verbunden). Priorität hat die Überführung vgl. Bericht zum Postulat Hêche /Engler Anpassung an Klimawandel.
20. @Martin: selbst Beobachten ist wichtig, systematisches Hingucken bzw. wiss. Begleitung wäre wichtig, richtig finanziert.
21. Gezielter Ressourceneinsatz! Wie bewerkstelligen?
22. Ist Passivität wirklich sozialverträglich? Die Zahl der Todesfälle und Verletzten unter Waldbesuchern durch umstürzende oder abbrechende Bäume hat zuletzt in Mitteleuropa deutlich zugenommen.
23. Wenn „alle“ Modelle zum Ergebnis kommen, dass man ca. 60 Jahre Zeit hat bis der Klimawandel Reinhaut, dann liegt das vielleicht daran dass alle die gleichen Klimaszenarien verwenden.
24. Kann behauptet werden, dass aus dem Samenjahr 2026 keine Verjüngung sämtlicher Baumarten stammen wird? Gibt es bereits Rückmeldungen aus den Forstbaumschulen?
25. Wilddruck hat in viele Regionen ein grosses Einfluss auf Naturverjüngung. Wird das in den Modellen berücksichtigt und wie?
26. Ist für Bergwälder ebenfalls der Dauerwald als Grundlage zu betrachten und ist eine Überführung von Beständen wirtschaftlich überhaupt möglich ?
27. Der Ökogramm-Ansatz kennt den Ausgangspunkt A und gibt je nach Szenario einen wahrscheinlichen Punkt B an. Wie kommt man von A nach B?
28. Aus welchen Gründen wurde der Schwellenwert auf über 40% für die stark sensitiven Beständen festgelegt, und nicht 30% oder 50%?